

**Preisübergabe des „Memminger Freiheitspreises 1525“  
Malala Yousafzai  
Oxford Union Society  
Samstag, 7. Dezember 2013**

**Ansprache von Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger, Stadt Memmingen**

***Es gilt das gesprochene Wort!***

Liebe Malala, lieber Ziauddin, sehr verehrte Damen und Herren.

Ich freue mich sehr, dass es heute zu unserer Begegnung in der Oxford Union Society kommt. Dies gilt umso mehr, als ich weiß, wie viel Terminanfragen in den zurückliegenden Monaten auf Sie einströmten.

Im Jahr 2000 wurde von der Stadt Memmingen“ der „Memminger Freiheitspreis 1525“ ins Leben gerufen. Mit dieser Auszeichnung sollen Persönlichkeiten, Verbände oder Initiativen geehrt werden, die sich im Namen der Menschenwürde für Freiheit, Recht und Gerechtigkeit einsetzen und so ermutigende, motivierende Vorbilder in unserer Gesellschaft darstellen.

Die Jury des „Memminger Freiheitspreises 1525“ hat sich einhellig für Sie, Malala Yousafzai als die nächste Preisträgerin entschieden.

Das Auswahlgremium setzt sich zusammen aus dem Oberbürgermeister der Stadt Memmingen, einem Vertreter des „Kuratoriums Memminger Freiheitspreis 1525“, dem anwesenden Herbert Müller, dem ebenfalls anwesenden Ersten Pfarrer von St. Martin in Memmingen, Dekan Kurt Kräß sowie vier Persönlichkeiten aus Kultur, Wissenschaft und öffentlichem Leben zusammen. Es sind dies die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Frau Renate Schmidt, der ehemalige Bundesfinanzminister Dr. Theo Waigel, der Landesbischof der ev.-luth. Kirche in Bayern Prof. Dr. Bedford-Strohm und der Bauernkriegsforscher Prof. em. Dr. Peter Blickle.

Der Preis wird alle vier Jahre vergeben. Bisherige Preisträger waren 2005 der ehemalige Außenminister der Volksrepublik Ungarn und spätere Ministerpräsident

der Republik Ungarn Dr. Gyula Horn und 2009 der deutsche Autor und Lyriker Reiner Kunze.

Der „Memminger Freiheitspreis 1525“ erinnert an ein historisches Ereignis, das den Höhepunkt des deutschen Bauernkrieges markiert und die damals herrschende feudale Gesellschaftsordnung im Mark erschütterte.

Am 6. März 1525 versammelten sich die Führer der aufständischen Bauern in der damals freien Reichsstadt Memmingen und berieten über einen Forderungskatalog, der ihren Vorstellungen gegenüber den Grundherren und dem „Schwäbischen Bund“ Nachdruck verleihen sollte.

Nach schwierigen Verhandlungen gründeten Sie die „Christliche Vereinigung“ als Zusammenschluss aller oberschwäbischen Bauern. In den folgenden Tagen der Beratung verabschiedeten eine Satzung, die „Bundesordnung“ und die sogenannten „Zwölf Artikel“. Im Kern dieser „Zwölf Artikel“ stand die Forderung nach den Freiheitsrechten für alle Bauern. Über 25.000 Exemplare dieses Textes wurden in den darauffolgenden Wochen im gesamten Aufstandsgebiet der Bauern verteilt. Die Zusammenkunft der Bauern in Memmingen gilt heute als die erste verfassungsgebende Versammlung in der deutschen Geschichte.

Während seines Besuches in Memmingen im Jahr 2000 unterstrich der damalige deutsche Bundespräsident Johannes Rau, wie bedeutsam die Zwölf Artikel des Jahres 1525 für die Freiheitsbewegung in Deutschland sind.

Er bezeichnete die „Bauernartikel“ als die erste demokratische Verfassungsurkunde auf deutschem Boden. Ihr Text enthält Forderungen und Formulierungen zu Grund- und Menschenrechten, wie sie erst wieder 1848 in der Paulskirchenverfassung aufgenommen und letztlich erst mit der Weimarer Reichsverfassung im Jahr 1919 geltendes Recht in Deutschland wurden.

In Erinnerung an dieses für uns so bedeutsame Ereignis wurde der „Memminger Freiheitspreis 1525“ gestiftet, den wir heute Ihnen Malala übergeben wollen.

Die geschundenen Bauern des Jahres 1525 forderten eine Freiheit des Glaubens und haben darin Ihre Bedeutung bis heute nicht verloren. Denn Freiheit ist zu allen Zeiten ein Gestaltungsprozess. Nie abgeschlossen, oft gefährdet, ein Prozess, der das Gespräch mit allen Gruppen der Gesellschaft braucht und sucht. Ergebnis dieses Prozesses ist die Formulierung von Recht, das Gerechtigkeit zum Ziel hat. Auf der Grundlage dieser Freiheitsrechte für jeden Menschen fordern die Bauernartikel die Legitimation und Beschränkung von staatlicher Gewalt. Macht darf nie willkürlich ausgeübt werden. Sie hat vielmehr der Freiheit und der Gerechtigkeit zu dienen.

Mit Ihrer Schilderung des täglichen Lebens in Ihrer Heimat, dem Swat-Tal in Pakistan, haben Sie der Welt ein eindrückliches Bild der Unterdrückung der Freiheitsrechte von auf Mädchen und Frauen gegeben. Mit Ihrer Klage gegen das Schulverbot junger Mädchen sind Sie ein weltweites Symbol für den freien Zugang der Ausbildung für Mädchen und Frauen geworden. Dass sich Religion und Freiheit keineswegs widersprechend ist durch Ihre Arbeit für alle Menschen greifbar geworden

Liebe Malala, mit Ihren Zielen, Worten und Taten, erfüllen Sie in exemplarischer Weise die Anforderungen des „Memminger Freiheitspreises 1525“. Es ist die feste Überzeugung der Jury, dass mit Malala Yousafzai eine würdige Preisträgerin bestimmt wurde.

Mit großer Freude können wir sehen, dass Sie auf einem sehr guten Weg sind, sich von den Folgen des schrecklichen Anschlag im Oktober 2012 zu erholen. Das gibt uns die starke Hoffnung, dass Sie Ihr Ziel, allen Kindern auf dieser Welt freien Zugang zu Schule und Bildung zu ermöglichen auch weiterhin mit aller Kraft verfolgen werden.

Zum Schluß möchte ich Ihnen versichern, dass Sie in Memmingen immer willkommen sein werden. Wann immer Sie es möglich machen können wird die Stadt Memmingen, Ihre Bürgerinnen und Bürger, Sie mit Freude und Stolz als Gast in Ihren Mauern begrüßen.

Der „Memminger Freiheitspreis 1525“ besteht aus einer Urkunde, einer Ehrenmedaille und einem Geldpreis in Höhe von 15.000,- €.

*Preisübergabe*